

## „Das DNG ist digital!“ – Wie verlief die digitale Umstellung am Deutschen Nationalitätengymnasium Budapest?

„Die Flure sind leer, alles ohne Schüler. Auch am Klavier sitzt niemand. Es ist alles still, die Chillecke ist leer. Alle sitzen zu Hause. Die Klassenräume sind leer, obwohl wir Unterrichtszeit haben, auch das Lehrerzimmer ist leer, alle Lehrer arbeiten von zu Hause, das DNG ist ja digital geworden!“ – erzählt Dr. Krisztina Varsányi, stellvertretende Schulleiterin des Deutschen Nationalitätengymnasiums Budapest. Auch die in Trägerschaft der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen stehende Bildungseinrichtung musste sich wie alle anderen Schulen in Ungarn nach dem allgemeinen Schulbesuchsverbot, das am 13. März angeordnet wurde, binnen einiger Tage auf die digitalen Unterrichtsmethoden umstellen. Wie ist der Wechsel verlaufen? Wie haben die Lehrer und die Schüler darauf reagiert? Das haben wir aus den Kurzfilmen erfahren, die die Schule auf ihrem YouTube-Kanal (<https://www.youtube.com/user/DNGJutyub>) veröffentlicht hat.

Als ersten Schritt hat das DNG eine Lehrerarbeitsgruppe zur Vorbereitung des digitalen Unterrichts aufgestellt. Am Wochenende hat die Arbeitsgruppe Vorschläge zur digitalen Umstellung ausgearbeitet, die dann am Montag, im Rahmen einer Lehrerkonferenz, besprochen und in endgültige Form gebracht worden sind. Laut des Beschlusses der Lehrerkonferenz, ist „Google Classroom“ die gemeinsame, einheitliche, übersichtliche und von allen erreichbare Fläche, durch die die Lehrer die Informationen, Lernstoffe, Aufgaben usw. vermitteln. Alle Klassen/Gruppen haben nach Fächern einen eigenen virtuellen Klassenraum. Sollte es gegebenenfalls zu einer Videokonferenz kommen, bevorzugt die Schule die Fläche „Zoom“. Am Gymnasium werden die Leistungen der Schüler weiterhin mit Noten bewertet, die in die Jahresendnote einberechnet werden bzw. die weiterhin ins E-Klassenbuch eingetragen werden. Lehrer stehen für Konsultationen (Fragen, Bitten, Erklärungen usw.) nach Vereinbarung gerne zur Verfügung.

Es ist schön zu sehen, wie engagiert beide Seiten, sowohl Lehrer als auch Schüler, dafür gemeinsam tätig sind, damit der Unterricht am DNG so effektiv wie möglich weitergeht. Schulleiterin Ildikó Tápai meint, dass die Umstellung auf den digitalen Unterricht gut organisiert verlaufen sei, dank der Einsatzbereitschaft der Lehrer und der Schüler. Schon am Freitag, den 13. März, wurde angekündigt, dass die Lernsachen mit nach Hause genommen werden sollen und noch am Freitag wurde die schon genannte Arbeitsgruppe aus mit Fachkenntnissen gut ausgestatteten Lehrpersonen ins Leben gerufen. Die meisten Lehrer der Schule sind laut Tápai engagiert und bereit, die neuen Wege zu gehen und



das ganze Schulleben digital aufzubauen. Die Schulleitung ist der Trägerin, der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, und dem deutschen Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat sehr dankbar: ohne die technische Aufrüstung in den letzten Jahren wäre das Gymnasium in einer viel schwierigeren Lage.

Auch die Schüler gewöhnen sich allmählich an den neuen digitalen Schulalltag. Lívía Kremers aus der Klasse 9B fand die Umstellung am Anfang ziemlich schwer, aber es geht jetzt schon besser, meint sie. Am Vormittag öffnet sie die Fläche und macht die Aufgaben, die zugeschickt wurden. Am Nachmittag hat sie meistens schon Freizeit. Maturandin Sára Balogh ist der Meinung, dass die Umstellung überraschend gut verlaufen ist. Sie denkt, diese neue Arbeitsmethode sei auch effektiv, sie fordert aber mehr Disziplin und Konzentration zu Hause, stellt sie fest. „Die Matura ist nahe, man muss die neue Situation akzeptieren“, so Sára. Sie ist traurig, weil der 13. März vielleicht schon ihr letzter Tag im Schulgebäude mit den Klassenkameraden zusammen war.

Die Krisensituation hat auch das DNG-Schülerwohnheim betroffen. Bis zum 21. März mussten alle aus dem Wohnheim ausziehen, denn seit dem 23. März bevölkern auf Bitte des XX. Bezirks Krankenschwestern und Ärzte das Heim, die das Pflegepersonal des Jahn-Ferenc-Krankenhauses unterstützen sollen.

Also das Coronavirus hat auch die Mitarbeiter und Lernenden des Deutschen Nationalitätengymnasiums Budapest vor eine ganz neue Herausforderung gestellt, die mit Schulterschluss ganz gut zu meistern sei.

*Die GJU drückt allen Lehrpersonen und Schülern im Land die Daumen. Gemeinsam könnt ihr das schaffen! Hoffentlich können wir uns bald auch an GJU-Veranstaltungen wiedersehen!*

**Martin Surman-Majeczki**

**GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher**

Präsidentin: **Blanka Jordán**, +36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: [buro@gju.hu](mailto:buro@gju.hu), Internet-Adresse: [www.gju.hu](http://www.gju.hu)

Verantwortlich für die GJU-Seite:

**Martin Surman-Majeczki**, +36 70 342 0374